

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 45

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRUNNER-PROPAGANDA

**Jsa-Tricot-Wäsche heisst
Mode und Gesundheit**

Fragen Sie bitte in den einschlägigen Geschäften danach.
Fabrikanten: Jos. Sallmann & Cie., Amriswil

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

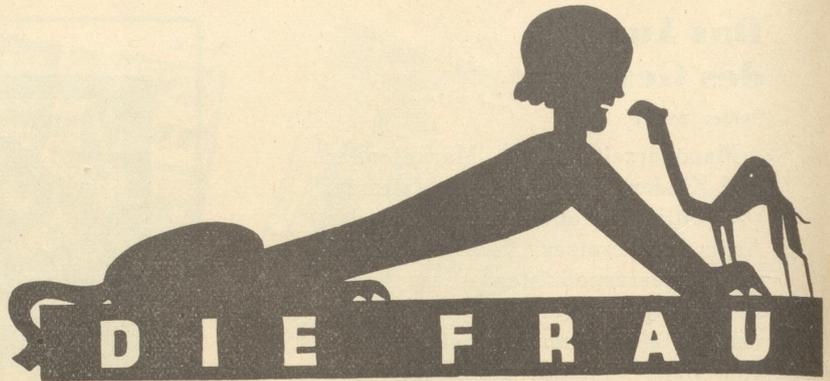
Fabrikpreise

Bei Einsendung von
Wollsachen reduzierte
Preise

Tuchfabrik Schild $\frac{A}{G}$ Bern

Kopfwahl! da hilft CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingst einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen



Unter Diskretion

Eine psychologische Kuriosität
aus dem Alltag von Alex Kajiz.

«Wissen Sie Pankower», sagte der Chef freundlich, «wenn Sie mit den Aufstellungen fertig sind, können Sie Feierabend machen. Sie sollen etwas vom schönen Herbst haben.»

Eine halbe Stunde später sprang Lutz Pankower die Treppe herunter, trat auf die Strasse und kaufte zwei dunkelrote Rosen.

Er bestieg den Autobus und dachte an Lotte. Wie wird sie überrascht sein, dass er gegen seine Gewohnheit schon zwei Stunden früher kommt.

Beschwingt betrat er das Haus seiner Braut. Bevor er an der Wohnungstür klingelte, holte er tief Atem.

«Tag, Lottchen, eine Ueber-
raschung, was? Ja, ich habe
heute Urlaub — Urlaub Lotte.»

Lotte wich einen Schritt zu-
rück, dann ging sie, ohne ein
Wort zu sagen, ins Zimmer.

Er folgte ihr.

«Hier, zwei schöne Rosen»,
sagte er. «Sie sind ganz frisch.»

Lotte warf einen Blick auf die
Blumen, dann verzerrte sich ihr
Gesicht. Bald hatte es einen zer-
streuten, abgeklärten Ausdruck.
Sie trat denn plötzlich ans Fen-
ster, drehte sich wiederum; ihre
Blicke glitten ins Zimmer zurück,
als suchte sie etwas. Lutz ging
auf sie zu und wollte sie küssen.
Aber sie stiess ihn gleich von
sich und wollte das Zimmer ver-
lassen. Lutz hielt sie zurück. Er
blickte halb ungläubig in die
Augen seiner Geliebten. Eine
schulmädchenhafte Blutwelle ging
über ihr Gesicht.

«Du bist heute so seltsam?»

sagte er zaudernd. «Habe ich Dir
etwas getan? Bist Du mir böse?»

Sie schwieg.

«Was ist mit Dir?» sagte er
fassungslos.

Plötzlich fiel ihm ein, dass sie
gestern mit seiner Tante zusam-
men war. Vielleicht hatte die
Tante wieder geschwätzt. Oder
— Lotte hatte die Sache mit
Erika erfahren.

«Ich schwöre Dir», rief er,
«dass die Sache mit Erika harm-
los ist; ich seh sie jetzt so selten,
ich war vor acht Tagen das letzte
Mal mit ihr zusammen.»

Lotte antwortete nicht.

Ein Schwarm von Vermutungen
jagte durch seinen Kopf.

«Oder hast Du die Sache von
meinem Vater erfahren?» stiess
er hervor. «Ich sehe, Du weisst
schon, man hat es Dir erzählt?
Aber ich kann nichts dafür! Was
kann ich dafür, dass mein Vater
pleite ist?»

Sie schwieg.

«Lotte!» rief er beschwörend.
«Du musst mir jetzt sagen, was
los ist, ich kann das nicht mehr
ertragen! Entweder Du sagst es
mir auf der Stelle, was ich Dir
getan habe, oder ich gehe fort!»

Aber auch diese energischen
Worte lösten der schweigsamen
Lotte nicht die Zunge.

Sie liess ihn gehen, ohne ihn
noch eines Blickes zu würdigen.

Einige Tage später traf Lutz
Frl. Susi, Lottes beste Freundin.

Lutz und Fräulein Susi sprachen
über dies und das. Plötzlich
sagte Lutz: «Wissen Sie, Fräulein
Susi, Ihr Frauen seid doch
manchmal sonderbar.»

«Was haben Sie schon wieder
erlebt?» fragte Fräulein Susi und
ihre Nasenflügel zuckten ironisch.

«Eigentlich nichts», sagte Lutz
leichtthin, «ich hatte nur vor eini-



gen Tagen mit meiner Lotte ein eigenartiges Erlebnis. Darf ich erzählen?»

«Bitte», antwortete Susi und hatte ein diabolisches Lächeln um ihren Mund.

«Also, hören Sie. Neulich hatte ich einen freien Nachmittag. Natürlich ging ich gleich zu Lotte. Ich dachte, sie würde sich freuen, ich erwartete ein freundliches dankbares Gesicht. Aber was geschah? Lotte nahm keine Notiz. Auf einmal hatte sie sich ganz verändert. Sie sprach kein Wort zu mir und liess mich einfach fortgehen. Lotte war sonst offen zu mir, warmherzig, ja sogar leidenschaftlich.»

«Aber Sie sind doch schon wieder gut miteinander», unterbrach ihn Susi und lachte.

«Gewiss, jetzt ist alles wieder all-right. Sie freut sich auf jedes Wiedersehen, und lässt mich fühlen, dass sie sich in meiner Nähe glücklich fühlt. Aber die Sache war damals ein Rätsel für mich. Ich verstehe sie noch immer nicht. Lotte sagt stets, wenn ich danach frage, 'reden wir nicht darüber, — ich war damals schlechter Laune'.»

Fräulein Susi lachte aus vollem Halse.

«Sie lachen? Sie wissen alles? Ihnen vielleicht hat Lotte schon davon erzählt? Sie müssen mir nun alles sagen!»

«Eigentlich darf ich das nicht. Lotte hat es mir unter Diskretion erzählt.»

«Sie müssen es mir sagen!... Bitte, Fräulein Susi!» sagte Pankower beharrlich. «Lotte wird nie etwas davon erfahren, ich verspreche es Ihnen. Und mich befreien Sie von einer Plage. Denn ich muss gestehen, die Sache verfolgt mich noch heute.»

«Also», begann Fräulein Susi, und ihre Nasenflügel bewegten sich spöttisch, «im Vertrauen auf Ihre Diskretion will ich Ihnen sagen: Als Sie damals unerwartet bei Lotte erschienen, hatte sie gerade ihr Gebiss verlegt, Sie konnte deshalb nicht sprechen und musste diese Rolle spielen.»

«Lotte hat falsche Zähne?» sagte Pankower verwundert, wie zu sich selbstredend. «Ist mir noch nie aufgefallen.»

«Eben — deshalb...» meinte Susi und reichte ihm die Hand zum Abschiede.

Meier hat geheiratet.

Meier soll 5000 Fr. Mitgift bekommen.

Meier hat aber nur 500 Fr. erhalten.

«Darf ich Dich darauf aufmerksam machen», sagt Meier höflich zu seinem Schwiegervater, «dass noch eine Null fehlt?»

«Die Null bist Du», erwidert der Schwiegervater.

Spritzer.

Die Scheidung.

Frau Loonby, Gattin eines Pilots, seufzt schwer:

«Mein Mann ist wiederum glücklich gelandet. Jetzt bleibt mir nichts anderes übrig, als die Scheidung einzureichen.»

Treue.

«Du, ich bin jetzt meinem Manne treu.»

«Nanu?»

«Ja. Ich muss einmal eine Abwechslung haben.»

Missverständnis.

«Du gibst mir nie einen Kuss wie die Männer anderer Frauen.»

«Soso, die Männer anderer Frauen küssen Dich?»

der halbweiche Kragen mit dem sicheren Sitz des steifen und dem angenehmen Tragen des ganz weichen Kragens. Mehrlagig gewoben, daher extra stark. Dazu die patent. Umfalllinie, die korrekten Sitz garantiert. — Preis Fr. 1.50.
Erhältlich in guten Wäschegeschäften
Nadweis: A.-G. Gust. Metzger, Basel

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend, für Bad und Toilette, Körper und Hautpflege. Unerreichbar in Stärke, Feinheit, Preis und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Badanstalten.

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluss 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg
Goldar A.G., Nänikon

NUR ECHT VON EMEYER BASEL
APERITIF
Burgermeisterli
Spezialität seit 1815

Krampfadern-STRÜMPFE
Ela
helfen bei Beinleiden, geschwollenen Füßen u.s.m.
Ela
die schweizer. Qualitätsmarke.
Zu beziehen durch Fachgeschäfte oder Bezugsquellen nachweis durch den Fabrikanten.
P. Mühlegg
Schaffhausen
Telephon 1215

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen